

Beschluss-/Ergebnis-Protokoll

über die Sitzung des Fachausschusses

Bau, Stadtentwicklung, Wirtschaft, Umwelt- und Klimaschutz (8. Sitzung) des
Beirates Huchting,

am Dienstag, 29.06.2021, um 18:00 Uhr.

<u>Anwesend:</u>	Ortsamt	Herr Schlesselmann
	Fachausschuss BSWUK	Frau Mollenhauer-Thein, Frau Radke, Frau Wendt, Herr Grohn, Herr Minne, Herr Mon- sig, Herr Rietz, Herr Svimmersky
	Gäste	TOP 1 Frau Kleemiß und Frau Hebecker (beide SKB), Frau Kurz (Kita Bremen), Frau Fust (KuFZ Amersfoorter Straße), Frau Zim- mermann (GS Sodenmatt), Herr Happel (IB), Herr Cook und Herr Jänicke (haascook- zemmrich STUDIO2050, Architekten), Herr Nienhoff (AGN)

Die Sitzung wird um 18:00 Uhr mit der Begrüßung der Mitglieder der Fachausschüsse, der Gäste, der Bürger*innen und der Presse via GoToMeeting und Live-Stream via Facebook eröffnet. Die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit werden einstimmig festgestellt. Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie findet die Sitzung als Videokonferenz statt. Die Mitglieder der Fachausschüsse stimmen der Sitzung als Videokonferenz zu (einstimmig). Abstimmungen erfolgen in der Videokonferenz. Jedes Beiratsmitglied wird dazu namentlich aufgerufen (einstimmig).

Die mit der Einladung versandte **Tagesordnung** wird wie folgt einstimmig festgestellt:

Öffentlich:

1. Neubau Kindertagesstätte und Grundschule Sodenmatt, Amersfoorter Straße
2. Natur- und Klimaschutz im Stadtteil
3. Verschiedenes

TOP 1 Neubau Kindertagesstätte und Grundschule Sodenmatt, Amersfoorter Straße

Herr Happel informiert über den Stand des Verfahrens. Nach der Beteiligung der Behörden und Träger öffentlicher Belange beginnt nun die Leistungsphase 2. der aktuelle Planungsstand erörtert werden.

Herr Jänicke erläutert anhand einer Bildschirmpräsentation die Veränderungen zum ursprünglichen Entwurf und die nachgearbeiteten Bereiche. Die Einfeld-Turnhalle ist wegen des Baugrundes nicht mehr im Boden als Untergeschoss geplant, sondern erdgleich. Die Gebäude sind um die Bäume herum platziert worden. Weitere Aspekte wie die Durchwegung von der Heinrich-Plett-Allee zur Amersfoorter Straße, Adressbildung, Orientierung, markante Hauptzugänge, zentraler Platz für den Campus sind berücksichtigt worden.

Die Außenflächen sind angepasst worden. Für die Kindertagesstätte sind 1.600 qm und für die Grundschule 1.400 qm vorgesehen. Aus Baumschutzgründen (Wurzelwerk) musste der Bolzplatz verkleinert werden. Die Außenflächen werden nach den Betriebszeiten für die Öffentlichkeit nutzbar sein.

Auf der dreigeschossigen Grundschule wird ein Gründach sowie eine Fotovoltaikanlage installiert. Diese deckt die Grundlast der Grundschule.

Die Produktionsküche ist in die Kindertagesstätte verlagert worden. In der Schule wird es eine Ausgabeküche geben.

Das Gebäude wird barrierefrei hergestellt.

Mensa und Musikraum sind durch eine Falttüranlage getrennt, können aber gemeinsam genutzt werden. Es werden öffentliche Abendveranstaltungen möglich sein.

WC-Anlagen etc. sind entsprechend angeordnet. Die Mensa weist 94 Sitzplätze auf. Mit dem Musikraum kommt man auf insgesamt 147 Sitzplätze. Die Gesamtfläche beträgt 173 qm. Der Musikraum dient gleichzeitig als Bühne. Eine fest eingebaute Bühne wird es nicht geben.

Es wird das Raumkonzept mit den 3 Lern-Clustern inkl. eines jeweiligen Teamraums, die Lernmitten etc. erläutert.

Balkone dienen der Entfluchtung und als Open-Air-School zum Lernen im Freien.

Typisch sind große Fassadenöffnungen und durchsichtige Wände, um Grün in die Schule zu holen und zwecks Transparenz und Orientierung.

Auf dem Turnhallendach wird ein Teilbereich nutzbar sein.

Die Gebäudehöhe liegt beim obersten Geschoss bei 6,90 m Geländeoberkante. Ziel ist es, unter 7 m zu bleiben, damit das Gebäude der Klasse III zuzuordnen ist. Ansonsten würden wesentlich höhere Anforderungen an den Brandschutz greifen.

Die Lüftung erfolgt in den Klassenräumen dezentral, weil diese besser und individueller einstellbar ist. Andere Bereiche werden zentral belüftet.

Die Kindertagesstätte ist grundsätzlich konstruktionsgleich, hat lediglich eine andere Form und 2 Vollgeschosse. Hier ist auch ein Gründach vorgesehen, jedoch keine Fotovoltaikanlage.

Es gibt einen Bewegungsraum, einen Schlaf- und Ruheraum, 2 Cluster inkl. Differenzierungsräumen, einer Kinderküche, Schuhwechsellzonen und den Mädchentreff.

Aus jedem Raum gelangt man ins Freie.

Auf Nachfragen aus dem Fachausschuss erklärt Herr Jänicke, dass die Fotovoltaikanlage auf Dachaufbau so gut wie gar nicht sichtbar sein wird, da sie einen Abstand von 3 m zum Rand aufweist.

Bezüglich der verbauten Materialien handelt es sich um Beton und vorgefertigte Holztafeln. Außerdem werden Regalsysteme als Lagerfläche und Raumteiler verwendet.

Hinsichtlich der angesprochenen Wasserzurückhaltung weist er auf die Speicherung von Niederschlagswasser durch das Gründach hin. Außerdem sind noch Rigolen im Außenbereich geplant, weil die Sickerfähigkeit des Bodens nicht ausreichend gegeben ist.

Gesonderte Filter für die Lüftungsanlage im Zusammenhang mit Corona sind nicht geplant. Er weist auf die unterschiedlichen Anforderungen bei nördlich bzw. südlich ausgerichteten Räumen hin. Durch die dezentrale Lüftung kann gezielt gesteuert werden. Die Belüftung entspricht den Anforderungen. Es handelt sich im Übrigen um ein „low-tec-Gebäude“. Herr Happel ergänzt, dass die Lüftungsanlagen Frischluft in das Gebäude einbringen, nicht aber die verbrauchte Luft umwälzen.

W-LAN und die TGA sind bedarfsgerecht geplant.

Das Pflegebad ist barrierefrei.

Es ist 1 Aufzug vorgesehen. Die Entfluchtung läuft über die Balkone. Das gilt auch für Menschen mit Handicaps. Ggf. erfolgt die Rettung durch Anleitern der Feuerwehr. Die Planung ist mit Feuerwehr und Unfallkasse abgestimmt.

Zurzeit werden noch ein Baumhaus in der 2. Ebene und ein Holzdeck am Fleet geprüft.

Der Fachausschuss bittet um Berücksichtigung der Gehörlosen bzw. Hörgeschädigten. Im Sinne der Inklusion sollten Induktionsschleifen mit geplant und installiert werden. Außerdem wird um eine mobile Bühne für die Mensa und den Musikraum gebeten.

Frau Fust und Frau Zimmermann berichten von den Planungen. Sie sind mit den Planungen und den Gebäuden sehr zufrieden. Einzelheiten und Feinheiten sind allerdings noch zu klären oder zu bearbeiten.

Man verständigt sich darauf, weiter im Austausch zu bleiben.

TOP 2 Natur- und Klimaschutz im Stadtteil

Da die Antragstellerin nicht anwesend ist, wird der Tagesordnungspunkt einvernehmlich vertagt.

TOP 3 Verschiedenes

./.

Ende der Sitzung: 19:20 Uhr

Fachausschusssprecher

gez.
(Rietz)

Vorsitz und Protokoll

gez.
(Schlesselmann)